

zu schmücken, deren edle Gediegenheit zum Theil die Stürme der Zeiten überdauert hat. In Thorikos an der Ostküste Attika's sieht man die Reste eines merkwürdigen Gebäudes, das sich äußerlich als dorischer Peripteros zu erkennen giebt. (Fig. 211.) Aber die ungerade Zahl der Säulen an der Schmalseite (7 zu 14 umgeben den Bau), und die auffallende Weite des mittleren Intercolumniums der Langseite lassen vermuthen, daß wir es nicht mit einem Tempel, sondern einer Halle für den öffentlichen Verkehr zu thun haben, deren Eingänge in der Mitte der

Langseiten lagen. Säulenfragmente, die im Innern zu Tage kamen, rühren vielleicht von einer Arkadenreihe her, welche der Länge nach das Gebäude theilte. *) Die äußeren Säulen zeigen die edle Bildung der

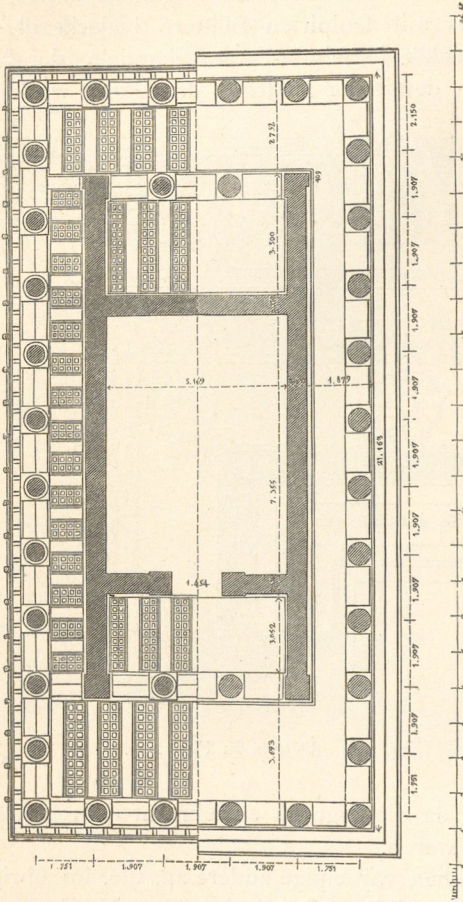


Fig. 210.

Grundriß des Nemestempels zu Rhamnus.
Decke und Fußboden.

Sunion.

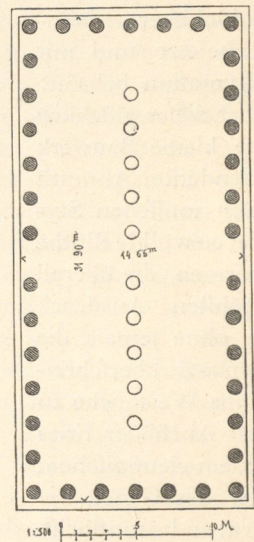


Fig. 211. Halle zu Thorikos.

attischen Schule, sind aber in den Cannelirungen erst angefangen, also nie ganz vollendet worden. Um dieselbe Zeit muß das benachbarte Sunion seinen Athenatempelammt Propyläon erbaut haben, von welchem ansehnliche Reste noch aufrecht stehen. Das Propyläon bildet

sich aus einer Halle von 14 M. Tiefe bei 9,5 M. Breite, die sich nach außen und innen mit einem Portikus von zwei edlen dorischen Säulen zwischen Anten öffnet. Verwandten Formencharakter zeigt der Tempel, ein Peripteros von 6 Säulen Front, dessen Längenausdehnung nicht bestimmt werden kann. Auch hier herrscht dieselbe Feinheit der künstlerischen Behandlung, obwohl das Material ein

*) Unverkennbar ist die Verwandtschaft mit der sogenannten Basilika von Paestum (vgl. Fig. 217).